

Schön und gut von A bis Z – wie das Appenzellerland

Appenzeller Spezialitäten und Bilderbuchseiten

Keine zehn Schritte trennen uns vom roten Schmalspur-Eisenbahnwagen. Am Bahnsteig sind wir, einschließlich einer jungen Schweizerin, bloß zu dritt. Dennoch. Auf die Abfahrt-Sekunde (!) genau, wieselt die blitzblank geputzte Appenzeller Bahn auf und davon. Ohne uns. Ärger steigt auf während erster Momente. Nach einem Blick auf den Fahrplan sind wir ähnlich gelassen wie vor dem Ankommen in St. Gallen. 30 Minuten und etliche Erkenntnisse später sind mit von der Partie. Mittlerweise wissen wir, dass die vier Minuten Übergangszeit am Bahnhof St. Gallen – aus der „Turbo“-S-Bahn zur Appenzeller S-Bahn – nur dann ausreichen, wenn man jenem Umsteigeweg folgt, den Ortskundige kennen.



Appenzell, Hauptgasse.

Eine steile Linkskurve drückt uns in den Polstersitz. Eine Zahnradschiene ermöglicht, dass unser S-Bahn-Züglein wieselflink an Höhe gewinnt. Ähnlich einer Straßenbahn verkehrt die Appenzeller Bahn (AB) entlang von Wohnhäusern, durch Siedlungsbereiche, außerhalb von Ortsgebieten parallel zur Kantonsstraße – jedenfalls nahezu immer und überall in Kundennähe. Solch anwenderfreundliche Öffi-Bedienung ist in der gesamten Schweiz wahrnehmbar, wie uns nach acht Tagen bewusstgemacht sein wird.

Appenzell ist ein Dorf, ein gleichermaßen großes wie politisch gewichtiges Dorf, weil zugleich der Hauptort des Kantons Innerrhoden. Der Appenzeller Bahnhof und das Ortszentrum liegen knapp fünf Gehminuten auseinander. Noch näher stehen erste Hotels. Beim ehrwürdigen „Bären“ werden wir in den zweiten Stock geleitet. Prompt erblicken wir aus dem Giebel-Zimmerfenster eine einzigartig bunt gestaltete Fassadenfront. Wir reiben uns die Augen. Sehen wir in ein Museum?



Die Dorfkirche von Appenzell.

Zu ebener Erde erfahren wir Glück: Vreni Innauen, autorisierte „Fremdenführerin“, begleitet uns zu einem Dorfspaziergang.

Die eingeplanten zwei Stunden entpuppen sich als ein Minimum für eine derart intensiv angelegte Exkursion:

- 10.35 ab Hotel Bären
- 10.40 Hauptgasse
- 10.45 1. Kostprobe: Appenzeller Käse
- 10.58 Dorfkapelle
- 11.15 2. Kostprobe, Bäckerei Böhli: Appenzeller Spezialitäten
- 11.28 Haus Concordia
- 11.30 Appenzeller Wohnhaus
- 11.40 Gedenktafel zum Dorfbrand von anno 1560
- 11.45 Dorfhahn
- 11.48 Kalenderhaus
- 11.51 Dorfkirche
- 11.55 Hauptgasse
- 12.00 3. Kostprobe: Appenzeller Würste
- 12.15 an Restaurant „Sonne“



Appenzeller Käseprobe.

Vreni schaut, mehrmals, auf ihre Uhr. Wir entschuldigen uns bei Vreni ein x-tes Mal für die uns in St. Gallen beim Umsteigen aufgebrummten 30 „Strafminuten“. Uns waren sie dennoch eine Quelle für (informelle) Zusatz-Informationen.

Jeder bodenständige „Appenzeller Dorfspaziergang“ enthält Verkostungen, gereicht von Dorf-Persönlichkeiten: Käsemeister, Bäckermeisterin, Fleischhauermeister-Brüder. Wer entlang der Hauptgasse schlendert, dem öffnen sich wahre Bilderbuchseiten, in Form bunt bemalter Fassaden und Giebel. Die Malkunst ist drei Generationen alt, besser gesagt jung; wie nagelneu frisch wirken die Farben, die Dekors, alle Schmuckelemente und Dekors. In Appenzell glänzen Zunftzeichen wie zu goldenen Handwerkszeiten alpenweit.



Appenzell, Hauptgasse.

Mit einer unserer Nachfragen stoßen wir, unbeabsichtigt, folgendes Problemchen an: Den „Appenzellerland Tourismus“ plagt die Frage, „Welcher Begriff kann den gesamten Inhalt unserer Destination definieren?“ Um Vorrang in der Bewerbung ringen alle Produkte: Alpenbitter. Biber- und Nuss-Spezialitäten (Lebkuchen). Käse. Speckbröckli. Zusätzlich, scheinbar allem voran, bringt sich die Tradition ein. Und nochmals die Tradition. Ausgedrückt in Bauernmalerei, Handwerk. Handstickerei, Brauchtum.

Die Bevölkerung von Appenzell Innerrhoden bekennt sich, überwiegend, zum römisch-katholischen Glauben. Entsprechend wehrhaft gemauert ist die am unteren Ende der Hauptgasse situierte Kirche. Jedoch steht das älteste sakrale Bauwerk, eine Kapelle, am Rand des Dorfplatzes. Auf ihm dominiert die profane, insbesondere die politische Welt. In traditioneller Weise wird mittels hoch gehaltener Stimmkarten der Gemeinderat gewählt. Jung hingegen ist folgender Paradigmenwechsel: Am 27. November 1990 führte Appenzell Innerrhoden – gegen (!) die Mehrheit der Stimmbürger – als letzter Schweizer Kanton das Stimmrecht für Frauen auf kantonaler Ebene ein.

Wir werden ebenso mit einem wortrecht heißen Thema konfrontiert, über informative Umwege zu einer an Fensterläden aufgemalten Gedenk-Inschrift geleitet: „In diesem Haus brach am denkwürdigen 18. März 1560 Feuer aus, welches das ganze Dorf in Schutt und Asche legte.“ Insgesamt wurden 150 Firste zerstört, darunter 135 (!) Häuser. Selbst die Kirche blieb nicht verschont. Kolportiert wird seit Anbeginn, Fahrlässigkeit an einer Kochstelle habe die Feuersbrunst verursacht.



Restaurant Sonne in Appenzell.

Hingegen erweist sich als ausgesprochen angenehm temperiert der bisherige Ablauf unseres Besuches in der Ostschweiz; wir bewegen uns zum allerersten Mal im Appenzellerland. Unsere Reiselust gründet darin, während aller neun Reisetage „weiße Flecken“ in „neue Kenntnisse“ zu wandeln. Gern attestieren wir zur Ostschweiz: Die Gastfreundschaft kommt von Herzen; die Logistik beweist sich – dank Bus und Bahn – als vorbildhaft organisiert.

Anreise • Bregenz (395 m) – St. Gallen (670 m) – Appenzell (786 m)

Mit dem Zug.

ÖBB S3, Bregenz ab 8.49 – St. Margrethen an 9.04 Uhr; umsteigen
Thurbo S2, St. Margrethen ab 9.12 – St. Gallen an 9.34 Uhr; umsteigen
AB S22, St. Gallen AB ab 9.38 – Appenzell an 10.21 Uhr.

Anmerkungen:

Am Abend zuvor (gleich nach Ankunft) die Vorarlberger Verkehrsverbund-Fahrkarte kaufen zur ÖBB-Strecke Bregenz – St. Margrethen. Ab St. Margrethen gelten die Swiss-Pässe.

Übernachten in Appenzell

Hotel Löwen* – www.loewen-appenzell.ch**

Familie Rita Bircher und Hansueli Rothenberger, Hauptgasse 25, CH-9050 Appenzell

Tel. +41 71 788 87 87

Fax +41 71 788 87 88

E-Mail: info@loewen-appenzell.ch

Lage: ideal; wenige Gehminuten zu Bahnhof, Dorfplatz, Hauptgasse (Ortsmitte).

Informationen

Appenzellerland Tourismus, Innerrhoden (IR) – appenzell.ch

Appenzellerland Tourismus, Außerrhoden (RA) – appenzellerland.ch

Schweiz Tourismus – myswitzerland.com

Fahrplauskünfte zur gesamten Schweiz – www.sbb.ch

Swiss-Pässe – swisstravelsystem.com

gestaffelt nach Aufenthaltsdauer und Anwendungsmodus;
gültig für Züge, Busse, Schiffe, Stadtverkehre; Eintritte zu rund 400 Museen.

Swiss-Pässe erhältlich in Österreich (Auswahl):

ÖBB-Kundenservice, Tel. 05-1717

Mobil Zentral in Graz, Tel. 050•6-7-8-9-10

Alle Fotos © Günter Auferbauer